



Das Katholische Forum Koblenz

Das Katholische Forum Koblenz wurde 1987 gegründet als Plattform für Information und Austausch. Es bietet die Gelegenheit, sich mit Referentinnen und Referenten aus Wissenschaft, Kirche und Politik und ihren Positionen auseinander zu setzen.

Die Vorträge finden in Koblenz, im Klangraum des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums (Zugang über die Südallee 30) statt.

Ein **barrierefreier Zugang** ist nach Voranmeldung möglich.

Nutzen Sie die Möglichkeit einer **Voranmeldung** (siehe Anmelde-Links unter der jeweiligen Veranstaltung), es erleichtert unsere Planung.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die Bushaltestelle „Christuskirche“ befindet sich unmittelbar vor dem Schulgebäude. Der Koblenzer Hauptbahnhof sowie der Haltepunkt „Stadtmitte“ sind in nur wenigen Minuten von der Schule zu erreichen.

Der Eintritt ist frei, eine Spende willkommen.

Ihre Spenden werden zur Beitragsreduzierung anderer, kostenpflichtiger KEB-Veranstaltungen verwendet und kommen damit Menschen zugute, die aufgrund ihrer persönlichen Situation die Kosten nicht oder nur schwer aufbringen können.

Katholisches Forum Koblenz sind:

Bischöfliches Cusanus-Gymnasium
Katholische Erwachsenenbildung Koblenz
Katholische Hochschulgemeinde Koblenz
Pastoraler Raum Koblenz
Universität Koblenz, Institut für Katholische Theologie
Vinzenz Pallotti University Vallendar

Kontakt:

Kath. Erwachsenenbildung Koblenz
Tel. 0261 9635590
E-Mail: keb.koblenz@bistum-trier.de
www.keb-koblenz.de

Forum Spezial Vom reifen Umgang mit Krise und Krieg

Drei Abiturientinnen des Bischöflichen Cusanus-Gymnasiums präsentieren ihre Facharbeiten

Ohne Krisen wird man nicht erwachsen, das wissen wir spätestens durch Eriksons Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung. **Mariella Knep** schaut mit diesem Wissen auf den Roman „Das haben wir nicht gewollt“ von Paul Zindel und zeigt, was durch die Krise der Adoleszenz hindurchhilft.

Um die große Krise des Krieges geht es in den beiden anderen Vorträgen:

„Wie kann ein Krieg gerecht sein?“, so fragte schon Cicero. **Florentine Hanhart** referiert dessen Regelungen, wie die humanitäre Katastrophe vermieden werden kann und überprüft dies am Krieg im Kosovo und in Afghanistan.

Was aber, wenn die humanitäre Katastrophe schon da ist, und die Menschen in großen Scharen aus Kriegsgebieten fliehen wie im gerade vergangenen Jahr 2022? Die Flüchtlingspolitik der Stadt Koblenz nimmt **Nina Rausch** kritisch unter die Lupe und zeigt, ob unsere Stadt etwas von den Erfahrungen im Jahr 2015 gelernt hat.

Montag, 27. Februar 2023, 19.00 Uhr

Referentinnen:

Mariella Knep, Florentine Hanhart, Nina Rausch

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65305

Wir lachten oft und gern

Geschichte eines jüdischen Koblenzer Mädchens und seiner Familie

So erinnert sich Kurt Hermann an die glücklichen Jahre in Koblenz. Die Hermanns sind Juden und Deutsche zugleich. Die Eltern, zwei Brüder und das „Nesthäkchen“ Hannelore (am gleichen Tag geboren wie Anne Frank, nur ein Jahr früher), sind fest integriert in das Leben der Stadt und ihrer jüdischen Gemeinde. Bis der Antisemitismus sein grässliches Gesicht zeigt.

Harald Orth zeichnet den Weg der Hermanns von den 20er Jahren bis zum Holocaust nach. Vom Leben in einer gefährdeten Demokratie hin zu einer totalitären Diktatur, die zuerst diffamiert und ausgrenzt, dann ausplündert und ermordet. Politische Ereignisse und Entscheidungen werden exemplarisch beleuchtet, um die Familiengeschichte besser zu verstehen. Anfangs scheint das NS-Regime weit weg zu sein vom Leben Hannelores und ihrer Familie, bis es immer stärker in ihren Alltag eingreift und es schließlich kein Entrinnen mehr gibt.

Montag, 6. März 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Harald Orth**, Koblenz

Musikalische Begleitung: Walter Oswald-Wambach, Koblenz (Klezmermusik)

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65306

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Christlich-Jüdischen Gesellschaft für Brüderlichkeit e.V. Koblenz statt.



Zwischen großem Skandal und großem Egal:

Die Kirchen im Säkularisierungsprozess

Die katholischen und evangelischen Christinnen und Christen sind zur Minderheit in Deutschland geworden. Die Menschen verlassen die Kirchen, weil ihnen Religion egal geworden ist – oder weil sie sich empören über die Fälle sexualisierter Gewalt und die Unfähigkeit der Kirchenleitungen, mit dem Skandal umzugehen, besonders in der katholischen Kirche. Was bedeutet dieser tiefgreifende Wandel für die Kirchen, die Gesellschaft, das Verhältnis von Staat und Religion?

Montag, 17. April 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Matthias Drobinski**, Chefredakteur der Zeitschrift Publik-Forum, Oberursel

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65307

Der Vortrag findet in Kooperation mit dem CV Philisterzirkel Confluentia zu Koblenz statt.



Wer glaubt denn sowas?

Psychologische Prozesse hinter Verschwörungsmythen

Verschwörungstheorien haben insbesondere im Rahmen der Corona-Pandemie große Aufmerksamkeit erfahren und auch die Auswirkungen solcher Narrative aufgezeigt. Der Vortrag behandelt Hintergründe und Dynamiken, die Menschen dazu bringen, Verschwörungstheorien anzuhängen. Was macht Verschwörungstheorien so anziehend? Was geht in Menschen vor, die zu Verschwörungstheorien neigen? Wie reagiert man am besten, wenn man mit Verschwörungstheorien und ihren Anhängern konfrontiert wird? Das sind einige der Fragen, die in Vortrag und Diskussion zur Sprache kommen werden.

Montag, 8. Mai 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Marius Frenken**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Sozial- und Rechtspsychologie, Universität Mainz

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65308

Pest. Macht. Geschichte

Die Corona-Pandemie in historischer Perspektive

Die Corona-Pandemie ist nicht die erste weltumspannende Seuche der Geschichte und gewiss auch nicht die letzte. Eine Aufgabe des Fachs Geschichte der Medizin ist die „Mustererkennung“, die sich in einigen Fragen fassen lässt: Gibt es in den Gesellschaften verschiedener Epochen und Kulturen Ähnlichkeiten der Reaktionen auf Seuchen? Erkennen wir derartige „Muster“ auch in der gegenwärtigen Pandemiekrise? Und wie verhält es sich mit den ebenso offensichtlichen Unterschieden, vielleicht auch Lernprozessen aus jeweils früher abgelaufenen Epidemien, vor dem Hintergrund der fortschrittsorientierten naturwissenschaftlichen Medizin seit dem späten 19. Jahrhundert? Wo liegen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Reaktionen und Bewältigungsstrategien? Und warum erinnern uns viele Züge der Gegenwart an vormoderne Denkmuster? Der Vortrag versucht, die Corona-Pandemie in eine medizinhistorische Gesamtschau, die Medizin, Politik und Mentalität einbezieht, zu stellen.

Montag, 3. Juli 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Prof. Dr. med. Karl-Heinz Leven**, Universität Erlangen-Nürnberg, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin; Mitglied der Leopoldina - Nationale Akademie der Wissenschaften

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65311

Was hat das Universum mit mir zu tun?

Ein erster Blick in unser Universum offenbart höchst lebensfeindliche Phänomene: unzählige Plasmasterne mit gewaltigen Temperaturen, Pulsare mit zerstörerischen Magnetfeldern und die ewig hungrigen Schwarzen Löcher, die scheinbar nur danach trachten, alles zu vernichten, was sich in ihre Nähe wagt.

Gleichzeitig sind wir Menschen Kinder der Sterne, denn wir bestehen zu etwa 92 Prozent aus den chemischen Elementen, die in ihrem Inneren fusioniert werden. Das lässt den fein abgestimmten kosmischen Materiekreislauf zum faszinierenden Rätsel werden, dem sog. anthropischen Prinzip, und gibt Anlass, über den Tellerrand der Naturwissenschaft hinauszublicken.

Ein Universum voller faszinierender Phänomene lädt ein zum Staunen. Originalaufnahmen verschiedener Weltraumteleskope bereiten den Weg für Vortrag und Fragerunde.

Montag, 25. September 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Dr. Josef M. Gaßner**, Astrophysiker, Landshut

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65313

Die Orthodoxe Kirche

Zwischen Einheit und Vielfalt unterwegs im Auftrag des Herrn

Orthodoxe Kirche(n) – eine Kirche oder viele Kirchen? Leitet die Kirche ein Bischof oder eine Synode? Ist der Patriarch das Pendant zum Papst? Was verbindet und was unterscheidet die Orthodoxie an verschiedenen Orten? Was bewegt die Orthodoxie in der Ökumene? Auf diese und andere Fragen versucht die Referentin Antworten zu finden.

Montag, 9. Oktober 2023, 19.00 Uhr

Referentin: **Dr. Marina Kiroudi**, orthodoxe Theologin und Religionspädagogin, Universität Bonn

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65315

Diese Veranstaltung ist Teil der Interkulturellen Woche 2023 in Koblenz.

Spirituelle Erfüllung

Der christliche Weg dahin

Unsere Lebensweise sucht durch immer mehr Konsum, Arbeit, Reisen, Vergnügungen, Karriere, Geld... die Unerfülltheit und Unruhe, die jeder Mensch in sich trägt, zu befriedigen. Erfolglos letztlich, und die Probleme der Klimaerwärmung und des Artensterbens werden sich so auch nicht lösen lassen. Das kann auch nicht durch Verzicht allein gelingen. Es braucht eine andere Art von Erfüllung, die ein nachhaltiges, natur- und klimagerechtes Leben ermöglicht, eine spirituelle Erfüllung.

Wie man Innehalten und Loslassen lernt und dabei Schritt für Schritt dieser Erfüllung näher kommt, darüber berichtet der Referent. Er hat es im mehr als 40-jährigen Selbstversuch erlebt.

Montag, 30. Oktober 2023, 19.00 Uhr

Referent: **Pater Bertram Dickerhof SJ**, Gründer des „Ashram Jesu“, einer „Christlichen Lebensschule“ im Westerwald

Anmeldung unter www.anmelden-keb.de/65318